Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1941)

Heft: 11-12

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

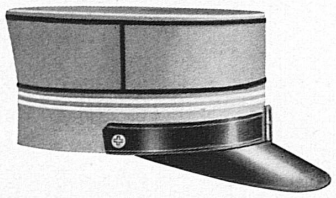
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Athenaeum

DR. ED. KLEINERT (im In- u. Ausland anerkannt)

führt im **modernen Neubau** eine Primar-, Sekundar-, Handels- und Mädchenfortbildungs-**Schule** sowie ein **Gymnasium** mit Literatur- und Oberrealabteilung. **Besondere Sprachklassen** f. ausl. Schüler; **32 Lehrkräfte** verbürgen den Erfolg. Die beiden **Internate** für **Knaben** und **Mädchen** bieten häusliche Pflege und sorgfältige Erziehung.

Dr. ED. KLEINERT · ZÜRICH 8
Neumünsterallee 1 Telephon 20881



Militärmützen sowie
Uniformmützen jeder Art
(Bahn-, Tram-, Chauffeur-, Portier-, Studenten- und Schülermützen)
liefert erstklassig und preiswert

KRESSCO AG. vormals Kressmann & Co.
Mützen- und Helmfabrik **BERN**
Telephon 2 37 48

V.A.C.-Katalog führt
zu gutem Einkauf!

Gratis-Katalog
auf Verlangen

Verkauf auf Kredit
und gegen bar

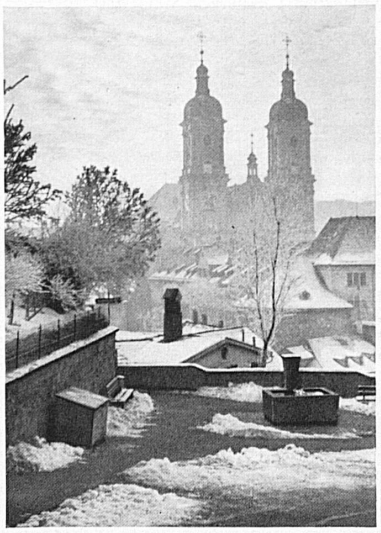
Zermatt ausgekostet. Die Piste, die bisher über das Galeriedach führte, soll nun am Rande des Schutztunnels angelegt werden. Am 20. Dezember tritt das Ferienabonnement wieder in Kraft; da darf denn auch Zermatt, trotz seiner Entfernung von den grossen Zentren unseres Landes, auf die alten und auf neue Wintergäste zählen.

Verbilligte Sonntagsbillette auf den Rigi

Bis und mit 15. Dezember 1941 werden an Sonn- und Feiertagen ab Luzern via See und ab Vitznau folgende **nur am Ausgabetag gültige Billette** ausgegeben:

nach:	ab Luzern: 1. Platz See:	ab Luzern: 2. Platz See:	ab Vitznau:
Rigi-Kaltbad . .	Fr. 6.–	Fr. 5.–	Fr. 3.–
Rigi-Staffelhöhe .	Fr. 6.50	Fr. 5.50	Fr. 3.50
Rigi-Kulm . .	Fr. 7.–	Fr. 6.–	Fr. 4.–

Bei Lösung am Samstag oder Rückfahrt am Montag sind die bisherigen Sonntagsbillette lt. Tarif zu lösen. Die Züge verkehren fahrplanmässig ab 1. November bis Rigi-Staffelhöhe.



St. Gallen im Schnee – St-Gall sous la neige

Neue Bücher

«Die Hochlobliche Eydgnosschaft, mit den Cantonen»
Der bibliophile Verlag Albert Züst in Bern – dem wir schon eine schöne Neuausgabe der Chronik des Weissen Buches von Sarnen verdanken – hat anlässlich der Jubiläumsfeier der Eidgenossenschaft einen Bilderbogen aus dem 18. Jahrhundert neu herausgebracht. Es handelt sich um ein grossformatiges Blatt mit kolorierten Holzschnitten, darstellend die Geschichten Tells, der Männer vom Rütli und Baumgartens, der dem Vogt das Bad mit der Axt segnet. Etwas unbeholfene Verse begleiten die einzelnen Episoden. Ueber den Bildstreifen sind die Wappen der 13 alten Orte und ihrer zugewandten und Untertanenländer angebracht, wobei allerdings dem Künstler Johann Jost Hiltensperger Verwechslungen unterliefen – wenn er etwa das Genfer Wappen mit Neuenburg überschreibt.
Das Blatt, das dem Kuriositätensammler Freude machen wird, ist in schönem Druck auf handgeschöpftem Papier handkoloriert in einer Auflage von 1350 Exemplaren erschienen und wird unter dem Titel «Ein hüpsch Helgen von den ersten Eydgnossen» dargeboten.

A. Beerli: **Unbekannte Schweiz**
Wenn auch André Beerli seine 27 Reisevorschläge im Auftrag des Touring-Clubs der Schweiz und also ad usum der Automobilisten verfasst hat, so ist es doch durchaus angebracht, dass nun in der autolosen Zeit diese wertvollen Anregungen in einem hübsch ausgestattenen Bändchen erschienen sind. Denn wenn man sich auch nicht kurzerhand ans Steuer setzen und eine der reizvollen Touren gleich ausführen kann, findet man darin doch so viel Neues, Überraschendes und Anregendes, dass man beschämt all den verkannten reizvollen Winkeln unseres Landes Abbitte tut und sich vornimmt, bei nächster Gelegenheit das Versäumte nachzuholen. Zum Glück ist ja das Netz unserer Bahnen dicht und das Velofahren nun so «fashionable» geworden, dass auch heutzutage die trutzigen Ruinen, die verträumten Dörfer und verschwiegenen Kirchen und Klöster leicht erreichbar sind. Lebendig und amüsant schildert der Verfasser all die Raritäten, weist einem den Weg durch enge Gässchen, tadelt wohl auch eine «Renovation» und führt einen bisweilen auch besondern kulinarischen Genüssen zu.

Oft ist es ein geringfügiger Umweg, der zu vergangenheitsreichen Burgen und Burgstädtchen, wie z. B. nach Saillon im Rhonetal, führt. Ein anderes Mal erschliesst einem ein fröhliches Querfeldein-Fahren auf kleinen Strassen ungeahnte Reize des Mittellandes, wie etwa die Tour von Zürich nach Sempach. Oder statt einer raschen Durchfahrt halten wir auf des Verfassers Rat in Chur und lassen uns überrascht die Kathedrale mit ihrem Kirchenschatz und alte Patrizierhäuser zeigen. Dazu plaudert er über Geschichte und Eigenart des Ortes und lässt die vielfältigen Einflüsse erkennen, die in der Schweiz im Laufe der Zeiten wirkten und die sie auf eigene Art verarbeitet hat. Dann wieder ermuntert er uns zu einem Abstecher in ein romantisches Alpental, wie das Val Verzasca oder Val Mustair, und verspricht uns reiche Belohnung durch idyllische Dorfbilder und wilde Schluchten.

Aber neben der historischen und anekdotischen Betrachtung sind auch geographische Angaben und Distanzen zu finden. Dazu hat der vielseitige Verfasser sein Werk mit zahlreichen Skizzen und Photographien bereichert, ja gar den Einband selbst entworfen. So ist das Buch mit seiner abgerundeten Auswahl von Tourenvorschlägen eine begrüssenswerte Bereicherung der schweizerischen Reiseliteratur. I.

Eduard Renner: **«Goldener Ring über Uri»**
Ein Buch vom Leben und Denken unserer Bergler, von Magie und Geistern und von den ersten und letzten Dingen. Verlag M. S. Metz, Zürich 1941.

Der «Ring» (über Uri) ist der Bannkreis, den der im magischen Weltbild Lebende durch die Kraft seiner Bannworte und Banngebärden um sich zieht, um das «Es» von sich abzuhalten, jenes ringsum lauernde Unbekannte, jenes Gestaltlos-Vielgestaltige, das seine Welt von allen Seiten bedroht. Das magische Weltbild wird als die urtümlichste Weltanschauung den altsteinzeitlichen Höhlenmenschen zugeschrieben. Renner sieht im Magischen die Grundform alles Erlebens auch bei den heutigen Urner Älplern. Sein Ziel ist, zu zeigen, wie der Alpenhirt am Gotthard noch heute das seelische Erbgut des paläolithischen Jägers in sich trägt, das zwar durch spätere, «animistische» und endlich durch christliche Vorstellungen überlagert, aber niemals verdrängt wurde. Um die magische Grundschicht der Älplerseele aufzudecken, führt uns Renner durch die ganze Welt des Urner Bauern, vom Landbuch und von den Rechtsbegriffen, von den Häusern und Alpen bis in den Bereich der Sagen, in denen sich der Stoff zur Bestätigung des magischen Weltbildes am ungezwungensten darbietet. Er gibt somit eine ganze urnerische Volkskunde, allerdings eine einseitige und eigenwillige, der Tendenz entsprechend, alles als magisch zu erklären.

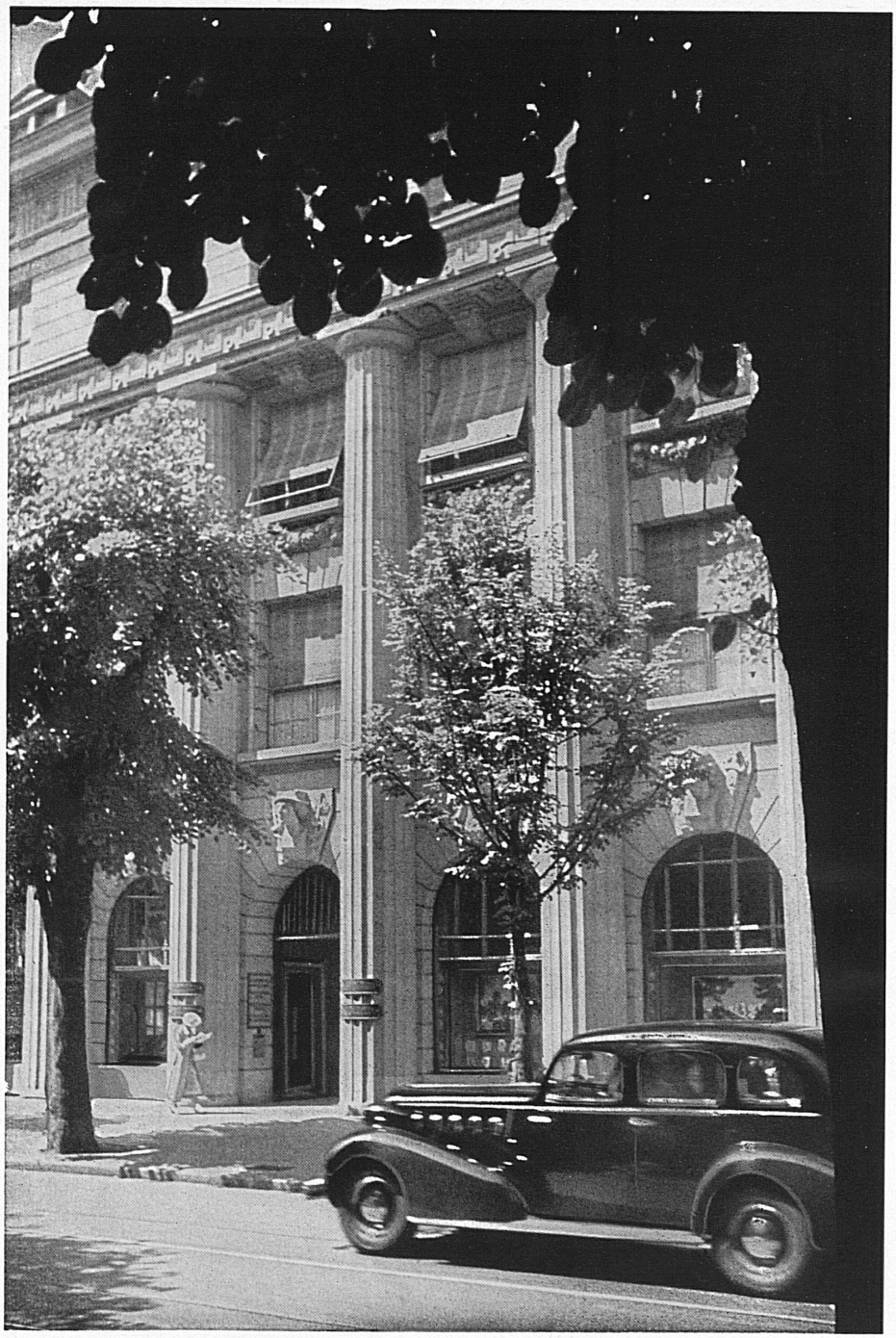
Das vorliegende Buch ist die volkstümliche Umarbeitung der vor vier Jahren entstandenen medizinischen Dissertation des Verfassers, in welcher er die vielumstrittenen Theorien der Magie und des Animismus an seinem Wissen um das Erleben der Urner Älpler erprobte. Und dies muss man Renner, der unter den Urnern aufgewachsen ist und ihnen heute als Bergarzt dient, lassen: Er kennt seine Urner, und er schreibt aus einem seelischen Miterleben heraus, das einen Weg öffnet zu jenen primitivsten Erlebnisgründen, die ja ohne Zweifel im Bergler noch lebendiger sind, als es die landläufige Meinung wahrhaben will. Für jeden, der sich um Bergland und Bergvolk interessiert, ist das temperamentvoll geschriebene Buch anregend, auch wo es zu Widerspruch reizt.

Richard Weiss.

O. H. Lienert: **Das gelobte Sündenböcklein**
Verlag Benziger, Einsiedeln

Dass ein Erwachsener seine eigenen Flegeljahre nicht vergesse – wie mancher junge Tunichtgut wünscht das! Und doch scheint es meist unabwendbar zu sein, dass mit dem Alter sich der Gesichtswinkel verschiebt und das Verständnis für jugendliche Tollheiten verlorengeht. Aber dass ein «Grosser» sogar mit lächelndem Behagen sich seiner eigenen Streiche erinnert und sie ganz ohne Bedenken für seine «Würde» erzählt, wie selten kommt das vor! Otto Hellmut Lienert tut das wirklich – in seinem Buch «Das gelobte Sündenböcklein», das bei Benziger in Einsiedeln kürzlich erschienen ist. Mit erstaunlicher Einfühlung in die Lausbubenperspektive berichtet er da von allerhand Streichen, wie sie einem übersprudelnden Bubenhirn entspringen und deren ungewollte schlimme Folgen dem Urheber selbst am unangenehmsten sind. So ist denn auch nirgends eine «Moral von der Geschicht'» eingeflochten, sondern die lehrreiche Folgerung wird dem Leser selbst überlassen. Ueberall bemerkt man die grosse Liebe des Verfassers zu seiner Heimat und seinen Landsleuten, sein tiefgehendes Erleben der Schönheit und Eigenart der Landschaft und des Volkslebens. Das verleiht dem Buch im Verein mit Lienerts herzlichem Humor eine freundliche Behäbigkeit, die das Werk als gut schweizerisches Familienbuch für lange Winterabende empfiehlt. J.

Die Veröffentlichung der mit * bezeichneten Aufnahmen wurde bewilligt gemäss BRB. vom 3.10.1939 am 25. Sept. 1940, 29. Sept., 8., 9. und 19. Okt. 1941.



Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Zürich

Aarau, Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, Montreux, St. Gallen, Vevey, Winterthur, Fleurier, Frauenfeld, La Chaux-de-Fonds, Liestal, Lichtensteig, Rorschach, Rapperswil, Wil, Wohlen, Aadorf, Ascona, Couvet, Flawil, Gossau, Mendrisio, Rüti (Zürich)

Eine gute Bankverbindung leistet Ihnen wertvolle Dienste. Geben Sie uns Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, indem Sie uns Aufträge überweisen und unsere Organisation für Auskunft und Beratung benützen